



PROGRAMM  
3. PRO MENTE  
REHA  
FACHTAGUNG



# Ψ REHA<sup>3</sup>

Gegenwart und Zukunft der  
medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation

27. und 28. September 2019  
Tech Gate Vienna

Eine Veranstaltung der

**pro mente** | **reha**

Sehr geehrte BesucherInnen!

Unsere diesjährige Fachtagung trägt den Titel „**Ψ Reha<sup>3</sup> – Gegenwart und Zukunft der medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation**“ und beschäftigt sich mit der Rolle der medizinisch-psychiatrischen Reha jetzt und in Zukunft – sowohl für die Gesellschaft, als auch für Politik und Wirtschaft.

Die (soziale) Beschleunigung unserer Zeit ist ein wesentlicher Faktor, der die Gesellschaft derzeit vor große Herausforderungen, aber auch Chancen stellt. Die stetig steigende Zahl an Rehabilitationsanträgen ist ein deutliches Zeichen, dass dem vorherrschenden Tempo nicht alle Menschen problemlos folgen können. Im Rahmen unserer Fachtagung möchten wir die Zukunft gerne positiv beleuchten und die Möglichkeiten aufzeigen, wie wir sowohl im Reha- als auch im Präventionsbereich unterstützen, helfen und auch aufklären können.

Unser Keynote Speaker Matthias Horx prägt hierzu das treffende Wort „Selfness“ – also die bewusste und auf eigene Bedürfnisse ausgerichtete Gestaltung des Lebens. Wir nehmen darauf Bezug und beleuchten unsere Profession aus verschiedenen Blickwinkeln. Dazu zählen sowohl die (kritische) Reflexion unserer bestehenden Arbeit, als auch das Vordenken und die Einbindung neuer Technologien und Methoden.

Wir wünschen unseren BesucherInnen eine spannende Tagung!

*Mag. Christian Rachbauer & Mag. Gerald Zeininger*  
Geschäftsführung pro mente Reha

*Prof. Dr. Werner Schöny*  
Aufsichtsratsvorsitzender pro mente Reha

# Programm

## Freitag:

**Welcome: 12:00**

**Beginn 13:00**

- Moderation: Mag.<sup>a</sup> Renate Binder
- Begrüßungsworte durch Prof. Dr. Werner Schöny, Aufsichtsratsvorsitzender pm Reha; Gen. Dir. Stv. Ing. Kurt Aust, Pensionsversicherungsanstalt; Vertreterin der Stadt Wien

### Referenten Teil 1 Gesellschaft und Wirtschaft

- 13:30 - 14:30** KEYNOTE Matthias Horx, Zukunftsinstitut
- 14:30 - 15:00** Günter Ogris, MA, SORA Institut, „Die soziale und gesellschaftspolitische Dimension der medizinisch-psychiatrischen Rehabilitation“
- 15:00 - 15:30** Pause mit Snacks und Getränken

### Referenten Teil 2 neue Ansätze und Entwicklungen

- 15:30 - 15:45** Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. habil. Christiane Eichenberg, Sigmund Freud Privatuniversität Wien, „E-Mental Health: Aktuelle Trends und Herausforderungen“
- 15:45 - 16:00** Rainer Gigerl, Weboffice IT Service und Marketing GmbH & Co KG, „Roboter in der Reha?“
- 16:00 - 16:30** Dr. Gerhard Tucek, IMC FH Krems, „Ansätze einer personalisierten Therapieforschung“
- 16:30 - 17:00** Dr. Peter Pertschy, Sonnenpark Bad Hall, „Die Objektivierbarkeit psychischer Belastungen – psychische Erkrankungen am Beispiel der Herzratenvariabilität (HRV)“
- 17:15 - 18:15** Podiumsdiskussion „Die Rolle der Reha im System der sozialen Sicherheit“, Moderation: Mag.<sup>a</sup> Renata Schmidt kunz  
Podium: Prof. Dr. Werner Schöny, Vorstandsvorsitzender pm Reha; Dr. Martin Skoumal, Chefarzt PVA; Prof. Dr. Thomas Szekeres, Präsident Ö. Ärztekammer; Siegrid Oberlehner, (Mitarbeiterin mia-Miteinander Auszeit; Dr. Richard Schenz, Vizepräsident WKO
- 18:30** Ende
- 18:30 - 22:00** Get-together, Sky Stage

## Samstag:

- Beginn 9:00** Begrüßung und Zusammenfassung von Tag 1 im großen Saal
- 9:30 - 11:00** Workshops Teil 1 Vormittag (je Besucher 2x1,5h)
- 11:00 - 11:30** Pause mit Snacks und Getränken
- 11:30 - 13:00** Workshops Teil 2 Nachmittag
- 13:00** Gemeinsames Mittagessen zum Abschluss

# Vorträge

13:30 - 14:30 Uhr

## KEYNOTE Matthias Horx, Zukunftsinstitut



Referent  
**Matthias Horx**

Wie beeinflussen sozialer Wandel, neue Lebensformen und Durchsetzung von Technologien unsere Bilder von Gesundheit, Krankheit und Gesundung?

Wir möchten die Zukunft gerne positiv beleuchten und die Möglichkeiten aufzeigen, wie wir sowohl im Reha-, als auch im Präventionsbereich unterstützen, helfen und auch aufklären können. Matthias Horx prägt dazu den Begriff „Selfness“ als Schlüsselkompetenz für ein bereicherndes, achtsames und erfolgreiches Leben. Achtsamkeit und achtsames Selbstmitgefühl sind in der psychiatrischen Rehabilitation zentrale Themen. Eine Studie von Matthias Horx beleuchtet das Thema „die neue Achtsamkeit“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln und lädt ein zu Reflexion und kritischem Diskurs.

### Über den Referenten



#### **Matthias Horx**

Trend- und Zukunftsforscher  
[www.horx.com](http://www.horx.com)

14:30 - 15:00 Uhr

## Die Gesunde Gesellschaft und die Rehabilitation



Referent  
**Günther Ogris, MA**

Unter der Orientierungslosigkeit der Politik leidet die ganze Gesellschaft. Sinnkrisen, Anomie und Ohnmachtsgefühle sind auf der gesellschaftlichen Ebene epidemisch.

Parallel dazu steigt in der Arbeitswelt der psychische Stress und die Krankenstände aufgrund psychischer Belastungen nehmen deutlich zu.

Bei den Pensionierungen aus Berufsunfähigkeit sind psychische Diagnosen der häufigste Anlass.

Welche Rolle spielt die psychische Reha bei der Heilung der Gesellschaft?

### Über den Referenten



**Günther Ogris, MA**

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter  
SORA Institute for Social Research and Consulting

15:30 - 15:45 Uhr

## E-Mental Health: Aktuelle Trends und Herausforderungen



Referentin

**Univ.-Prof. Dr. phil. habil. Christiane Eichenberg**

Etwa seit der Jahrtausendwende steigt die Bedeutung der Digitalisierung im Bereich der Gesundheitsdienstleistungen (E-Health) stetig an. Mittlerweile existieren unzählige Webseiten, Gesundheitsportale, Foren und Communities. Auch mobile Anwendungen wie z.B. Apps haben sich etabliert. Wearables oder Smartwatches werden zur Auswertung von Körperfunktionen wie Schrittzahl oder Schlaf verwendet und eröffnen eine neue Dimension der Selbstvermessung.

Inzwischen hat sich der Bereich E-Health weiter ausdifferenziert, so z.B. in E-Mental Health, was die Nutzung digitaler Medien in Prävention, Selbsthilfe, Beratung, Therapie und Rehabilitation psychischer und psychosomatischer Störungen umfasst oder M-Health, was sich auf elektronische Angebote auf mobilen Geräten bezieht.

Im Impulsvortrag werden verschiedene Gestaltungsbereiche und Medienanwendungen im Bereich von E-Mental Health vorgestellt, die von Serious Games über Online-Therapie bishin zu KI-gestützten Apps und Robotikanwendungen reichen. Es wird dafür plädiert, dass all diejenigen Berufsgruppen, die mit psychisch kranken Menschen zu tun haben, diese Entwicklungen aktiv mitgestalten im Sinne einer patientenzentrierten, wissenschaftlich soliden und ethisch reflektierten Implementierung von E-Mental Health in den Versorgungsalltag.

### Über die Referentin



**Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> phil. habil. Christiane Eichenberg**

Diplom-Psychologin  
Psychotherapeutin (Psychoanalyse)

Sigmund Freud Privatuniversität Wien: Fakultät für  
Medizin, Leiterin des Instituts für Psychosomatik

15:45 - 16:00 Uhr

## Roboter in der Reha?



Referent  
**Rainer Gigerl**

Das Personal in der medizinisch-psychiatrischen Reha geht in der heutigen Zeit oft selbst an ihre psychischen und physischen Grenzen, um den PatientInnen die bestmögliche Betreuung zuteilwerden zu lassen. Gesellschaft und Politik sind mehr denn je in der Verantwortung, sinnvolle Lösungen zu finden und die unterschiedlichen Berufsgruppen zu entlasten. Dabei sind Schlagwörter wie „Digitalisierung“ und „Automatisierung“ gern gebrauchte Vokabeln. Doch was steckt wirklich dahinter? Können der Einsatz digitaler Therapien und robotergestützte Maßnahmen eine sinnvolle Ergänzung in der medizinisch-psychiatrischen Reha darstellen?

### Über den Referenten



**Rainer Gigerl**

Beratung und Produktentwicklung  
Weboffice IT Service und Marketing GmbH & Co KG

© Foto: privat

16:00 - 16:30 Uhr

## Ansätze einer personalisierten Therapieforschung



Referent

**Prof. (FH) Priv.- Doz. Mag. Dr. Gerhard Tucek**

In der letzten Dekade hat der Begriff "personalisierte Medizin" zunehmend an Bedeutung gewonnen. Dabei orientiert sich der Personalisierungsbegriff primär am genetischen Zugang zu den PatientInnen. In Erweiterung dazu betrachtet das „Josef Ressel Zentrum für die Grundlegung einer personalisierten Musiktherapie“ den Begriff "Personalisierung" primär von einem humanistisch anthropologischen Standpunkt (Tucek et al. 2014; Vogl et al. 2015).

Den theoretischen Rahmen für die Forschung an diesem Zentrum bildet unter anderem die „soziale Neurowissenschaft“ mit der zentralen Frage, wie Menschen interagieren. In klinischen Fallberichten finden sich vielfach Beschreibungen von Resonanz-erfahrungen zwischen TherapeutInnen und PatientInnen. Ziel dieses JRZ ist es herauszufinden, unter welchen Bedingungen solche therapeutischen Resonanz- & Begegnungsmomente begünstigt werden können, und wie TherapeutInnen ihre Empathiefähigkeit trainieren können. Die Besonderheit dieses JRZ liegt in der Synchronisation unterschiedlicher Daten (z. B. Videografie, EKG, EEG, Cortisol, etc.). Diese Daten werden auf Zusammenhänge zwischen den einzelnen Parametern analysiert, um letztendlich psychophysiologische Korrelate von therapeutischen Begegnungsmomenten im Rahmen günstiger Therapiezeiträume zu identifizieren.

### Über den Referenten



**Prof. (FH) Priv.- Doz. Mag. Dr. Gerhard Tucek**

Leitung Institut für Therapiewissenschaften &  
Josef Ressel Zentrum - Grundlegung einer  
personalisierten Musiktherapie,  
IMC Fachhochschule Krems



16:30 - 17:00 Uhr

# Objektivierbarkeit psychischer Belastungen – psychische Erkrankungen am Beispiel der Herzratenvariabilität (HRV)



Referent

**Dr. Peter Pertschy**

Im Gegensatz zu körperlichen Erkrankungen, wo eine Objektivierbarkeit des Krankheitsbildes durch verschiedene Messverfahren (Labor, Röntgen, usw.) bereits gut möglich ist, ist das bis heute für psychische Erkrankungen sehr schwierig. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen möchten in ihren Beschwerden entsprechend wahrgenommen werden und erleiden durch die oft fehlende Objektivierbarkeit ihrer Beschwerden eine zusätzliche Beeinträchtigung. Die seit kurzem etablierte Herzratenvariabilitätsmessung kann hier einen wichtigen Beitrag in der Schließung dieser Lücke leisten.

## Über den Referenten



**Dr. Peter Pertschy**

Facharzt für Psychiatrie und  
psychotherapeutische Medizin  
Sonnenpark Bad Hall

© Foto: Pertschy

# Workshops

## Fordernde Patientinnen – ge(über)forderte Mitarbeiterinnen



Workshopleiter  
**Dipl. Psych. Christian Wagner**

„Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist“. Darf der Therapeut glücklich sein auch wenn der Patient unglücklich ist?

und

Darf der Patient glücklich sein, auch wenn der Therapeut unglücklich ist?

Über Glück und Unglück in der therapeutischen Beziehung. Gegenstand des Workshops sind belastende und entlastende Szenarien für TherapeutInnen und PatientInnen im therapeutischen Kontext.

### Über den Workshopleiter



**Dipl. Psych. Christian Wagner**

Psychologe/Psychotherapeut Sonnenpark Bad Hall

# Zielvereinbarungen im Kontext einer psychiatrischen Reha



Workshopleiter

**Univ.-Doz. MMag. Dr. Helmut J. Wresnik**  
und **Carina Berger**

Zielvereinbarungen sind ein wichtiger Aspekt jeder Psychotherapie, also auch für die Arbeit an einer psychiatrischen Reha. Durch das spezielle therapeutische Setting – 6 Wochen Intensivtherapie – ergeben sich hier besondere Herausforderungen.

Ausgehend von den Erfahrungen der Workshop-TeilnehmerInnen mit dieser Thematik in ihren Einrichtungen, wird ein Konzept zur Erfassung von Therapiezielen vorgestellt, das sich an der Reha-Klinik für Seelische Gesundheit in Klagenfurt im Laufe der letzten Jahre in mehreren Etappen entwickelt hat und nicht nur in der Psychotherapie sondern auch der Ergo- und Körpertherapie angewendet wird.

Dieses wird nicht nur vorgestellt, sondern die TeilnehmerInnen sind eingeladen, es in verschiedenen Übungen auszuprobieren und erste Erfahrungen damit zu sammeln. Ein Bericht über unsere Erkenntnisse, untermauert mit statistischen Ergebnissen, soll diesen Workshop abrunden.

## Über die Workshopleiter



© Foto: privat

**Univ.-Doz. MMag. Dr. Helmut J. Wresnik**

Psychologischer Leiter Reha Klinik für Seelische Gesundheit und Prävention, Klagenfurt



© Foto: privat

**Carina Berger**

Leiterin Ergotherapie

# Wohin rehabilitieren - veränderte Arbeitswelt



Workshopleiterin  
**Mag.<sup>a</sup> Barbara Hellweger**

Unter dem Schlagwort „Arbeiten 4.0“ verbirgt sich eine Arbeitswelt im stetigen Wandel, die gekennzeichnet ist durch Arbeitsverdichtung, Verantwortungszunahme, zunehmende Unsicherheit, Flexibilisierung, Digitalisierung und Entgrenzung sowie die Forderung nach permanenter Anpassung der persönlichen Qualifikation. Hinzu kommen die Herausforderungen, die der demografische Wandel, Fachkräftemangel sowie die wachsenden physischen und psychischen Belastungen im Berufsleben mit sich bringen.

Ausgehend von spezifischen arbeitspsychologischen Arbeitsplatzanalysen werden im Workshop gemeinsam Handlungsfelder und Chancen für Präventions- und Rehabilitationsansätze abgeleitet und erarbeitet.

Zudem wird den TeilnehmerInnen mit „ROBUST“ (Hellweger & Rohrmoser, 2019) ein Instrument vorgestellt, welches anhand von 38 Fragestellungen die individuelle Widerstandsfähigkeit im Berufsleben misst und persönliche Grund- und Denkmuster, individuelles Erleben und konkretes Bewältigungsverhalten im beruflichen Kontext erfasst.

## Über die Workshopleiterin



**Mag.<sup>a</sup> Barbara Hellweger**

Klinische- und Gesundheitspsychologin,  
Zertifizierte Arbeitspsychologin

# Die Wirksamkeit der therapeutischen Beziehung



Workshopleiter  
**Prim. Dr. Paul Kaufmann**

Was sind Gestaltungsmöglichkeiten und Grundbedingungen dieser speziellen Beziehung um möglichst förderlich zu sein?

Wir wissen, dass die Qualität der therapeutischen Beziehung wirksamer ist als die ausgeklügeltsten therapeutischen Techniken. Was ist also das Geheimnis dieser Beziehung? Und vor allem, wie kann ich sie als TherapeutIn aktiv gestalten? Oder ist es doch nur „Chemie“? Und wenn es Chemie ist, was meint man damit?

Im Workshop nähern wir uns diesen Fragen - werden in Begriffe wie „Respekt“, „Vertrauen“, „Authentizität“, „Achtsamkeit“, „SelbstMitgefühl“, u.Ä. eintauchen, die Wirksamkeit von Stimme, Sprechtempo, Raumgestaltung, Sitzposition, etc. beleuchten und den Wert von Selbstfürsorge seitens der TherapeutInnen kennenlernen.

## Über den Workshopleiter



**Prim. Dr. Paul Kaufmann**

Ärztlicher Leiter Sonnenpark Neusiedlersee

# Meditation als gesundheitsfördernde rehabilitativ-therapeutische Methode und deren Auswirkungen auf die Psycho-Neuro-Immunologie



Workshopleiterin  
**Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Baumgartner**

Negative, belastende, ängstlich-sorgvolle Gedanken haben oft vereinnahmende Fähigkeiten. Sie lösen innere Unruhe und Stress aus. Sie blockieren den Zugang zu Ressourcen, verhindern das Finden von konstruktiven Lösungen und lassen sich oft nur schwer stoppen.

Die Wirkung dieser negativen Gedanken auf unser Wohlbefinden und unsere Emotionen, auf unsere Kognitionen und unsere Art der Kommunikation und Wahrnehmung, aber auch auf unser Nerven-Hormon- und Immunsystem sind mannigfaltig. Sie gestalten das gesamte Spektrum unserer psychophysischen Gesundheit oft unwillentlich mit.

Die Meditation ist eine wirkungsvolle, hocheffiziente Methode um die ungünstigen Auswirkungen zu durchbrechen und zu stoppen. Durch die Fokussierung auf Konzentration, Wertfreiheit und Gedankenruhe können negative psychoneuroimmunologische Effekte in eine positive Umkehrwirkung gebracht werden.

Der Workshop versucht ein theoretisches Hintergrundwissen zu vermitteln und mit übenden Elementen der meditativen Praxis zu verbinden.

## Über die Workshopleiterin



**Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Baumgartner**  
Ärztliche Leiterin Sonnenpark Lans

## Die Workshopräume sind wie folgt aufgeteilt:

### 📍 Ring Stage:

7. Stock

**Die Wirksamkeit der therapeutischen Beziehung**

Workshopleiter

**Prim. Dr. Paul Kaufmann**

### 📍 Business Stage 1.1:

1. Stock

**Wohin rehabilitieren - veränderte Arbeitswelt**

Workshopleiterin

**Mag.<sup>a</sup> Barbara Hellweger**

### 📍 Business Stage 1.2:

1. Stock

**Fordernde Patientinnen – ge(über)forderte Mitarbeiterinnen**

Workshopleiter

**Dipl. Psych. Christian Wagner**

### 📍 Business Stage 1.4:

1. Stock

**Zielvereinbarungen im Kontext einer psychiatrischen Reha**

Workshopleiter

**Univ.-Doz. MMag. Dr. Helmut J. Wresnik und Carina Berger**

### 📍 MultiMediaStage City:

EG

**Meditation als gesundheitsfördernde rehabilitativ-therapeutische Methode und deren Auswirkungen auf die Psycho-Neuro-Immunologie**

Workshopleiterin

**Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Baumgartner**

## Termin

Freitag 27. und  
Samstag 28. September 2019

Freitag 13:00 -18:30

Samstag 9:00 - 13:00

## Ort

The Stage, Tech Gate Vienna,  
Donau-City-Straße 1, 1220 Wien

## Registrierung

Freitag, ab 12:00 Uhr

## Anmeldung

[www.conftool.pro/promenteReha2019](http://www.conftool.pro/promenteReha2019)

## Tagungsgebühr

EUR 150,- inkl. USt

(keine Barzahlung vor Ort möglich,  
keine tageweise Buchung möglich)

Ermäßigter Preis (gilt für SchülerInnen  
und Studierende bis zum voll-  
endeten 26. Lebensjahr, Betroffene,  
KlientInnen) EUR 70,- inkl. USt

Bitte beachten Sie hier das  
begrenzte Kontingent!

Einzelbuchungen (Vorträge oder  
Workshops) sind nicht möglich!

DFP – Akademie der Ärzte  
Bitte melden Sie sich beim Check-in,  
damit wir Ihre absolvierten Punkte auf  
Ihr Fortbildungskonto buchen können.  
9 Medizinische Punkte  
Fortbildungs-ID: 654524

Die Teilnahmebestätigung kann  
im Rahmen eines Antrages auf das  
MTD-CPD-Zertifikat bei Ihrem Berufs-  
verband eingereicht werden.

## Weitere Infos und Workshopthemem

[www.promente-reha.at/Fachtagung](http://www.promente-reha.at/Fachtagung)

## Projektleitung

DJ<sup>in</sup> (FH) Elena Bertolini, MA

Tech Gate



Kaisermühlen VIC



Wagramer Straße

A22

**KUNST**

KunstRaum Goethestrasse xtd

Ein künstlerischer Beitrag des  
KunstRaum Goethestrasse xtd,  
pro mente OÖ, wird die  
Veranstaltung abrunden.